den Magen/macht wol deywen / wendet die onmacht / Schwindel / vnd stinckenden A- A
them/gekeywet oder in Wein eingenommen.

Von Indianischem Nardo.

Capit. V.

Nardus indica.

B

Gestallt.

DIesen frembden / Edlen / wolriechenden Nardum hat man in allen wolgerüsten Apotecken / man nennet jhn Spicam, das ist/ ein Eher/nicht daß es ein Eher sey / die am öbertheil deß Krauts wachse/wie etlichen vnerfarnen Kreutlern treumet/sonder es ist ein Wurtzel (wie auch Galenus selbst bezeuget) darumb wirt sie aber Spica geheissen/daß sie einer Eher zum theil ehnlich ist.

Stell.

Dieser Nardus wechst in India, an einem Berg/ welchen der fluß Gange / so darunter für fleust/ befeuchtiget. Die Wurtzel wirt dürr zu vns gebracht auß Egypten von Alexandria/ sampt anderen Kauffmansschätzen vnd Specereyen/ so man von dannen järlich gen Venedig führet.

Der best Nardus ist kurtz/ leicht/ viel härig/ gelb/ frisch/ fest / wolriechend wie wilder Galgan/am geschmack bitter/ dayon die Zunge bald trucken wirdt.

Von diesem Nardo ist bereitet worden die theiwer Salb/ damit Maria Magdalena den Herrn Christum bey Tisch gesalbet hat.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Der edel Nardus ist warm im ersten Grad/ vnd trucken im andern vollkommen.

In Leib.

Dieser Spick wirt gemeinglich mit dem Rhabarbaro eingeben.

Diese

C Diese Wurtzel in Wein oder Wasser gesottten/ vnd getruncken/ zertreibt die winde/ fürdert den Harn/ dienet zu den gebresten der Lebern/ Geelsucht vnd Nierenwee. Stercket das Hirn/ vnd alle Glieder deß Leibs/ innerlich vnd eusserlich in aller massen gebraucht.

Die Wurtzel gepuluert/ in saurem Wein getruncken/ stopfft deß Bauchs vnd der Mutter flüsse/ insonderheit die weise schleimige feuchtigkeit/ alba menstrua genannt/ vnd sollens die Weiber nicht allein trincken/ sondern auch mit dem sauren Wein kochen/ vnd sich von vnten auff damit bähen. Das Puluer heylet auch die schwürige/ eyterige Mutter/ in einem subtilen Säcklen darein geschoben.

Dioscorides spricht: So man diese Wurtzel auß kaltem Wasser trincke/ beneme sie das auffstossen/ nagen/ vnd beissen im Magen. Es muß aber nicht rohe Wasser seyn/ sondern das zuvor abgesotten/ vnd widerumb erkaltet ist.

Diese Wurtzel wirdt zugelegt dem Theriack/ vnd andern Artzneyen/ so man wider das Gifft anrichtet.

Aussen.

So die Weiber in das Wasser sitzen/ darinnen diese Wurtzel gesotten ist/ heylet sie der Mutter geschwulst/ vnd reinigt sie von allem vnrath/ fürdert die Geburt/ vnnd Rosen.

Weme die Augbraen bloß vnd kaal werden/ der streiwe diß Puluer darauff/ oder bähe sie mit der abgesotten Brüe/ es macht Haar wachsen.

Etliche legen den dürre Spick in weissen Wein/ stellens in einem wol vermachten Glaß etliche zeit an die Sonnen/ distillirens darnach in Balneo Mariæ mit einem kleinen Feuerle. So mans aber grün möcht haben/ were nicht von nöten diß in Wein zu legen. Doch ist es ein edel Wasser zu allen obgedachten Gebresten/ sonderlich für den Schlag vnd onmacht/ getruncken/ vnd die Pulßadern damit bestrichen.

D Dieser köstliche Nardus heist Lateinisch Nardus Indica. Arabisch Stumbel. Spanisch Azumbar. Frantzösisch Aspic de outre mer. Welsch Nardo. Behmisch Nardus Indiansky.

Von Celtischem Nardo. Cap. VI.

Gestalt vnd Stell.

Celtischer Nardus wechst im Welschlandt auff dem gebirge Liguriæ, deßgleichen auch im Deutschlandt auff etlichen hohen Bergen in Tirol/ Kernten vnd Steiermarck/ nicht ferm von Judenburg. Ist ein kleines gewechs/ hat langlechte/ bleichgelbe Bletter/ einen dünnen vnd kurtzen Stengel/ gelbe Blumen/ ein gespitzte wurtzel mit vielen angewachsenen/ dünnen/ wolriechenden zäserlen/ wie diß gemäld augenscheinlich darthut.

Die irren nicht wenig/ welche diesen Celtischen Nardum, vnd Saliuncam, das ist/ Seliung/ für ein ding achten. Bewegliche vrsachen hab ich angezeigt in meinen Lateinischen Commentariis in Dioscoridem, vnd im ersten Buch meiner Episteln. Dahin weise ich den gelerten Leser.

*Neben deß Autoris Figur/ hab ich ein andere art deß Celtischen Nardi gesetzet/ Welche der H. Clusius in seinen stirpibus Pannonicis lib. 3. cap. 12. beschreibt. Dieser Stengel seind mit etlichen Bletlin besetzet/ haben auch kleine nebenästlin mit mehr Blümlin.

Auch ist allhier der Hirculus abgemalet/ mit welchem der Nardus Celtica eben so wol noch bey vnsern/ als zu Dioscoridis zeiten/ gefelschet wirt/ wie in Aromatum historia D. Garciæ lib. 1. cap. 33. der H. Clusius solches/ als er es selbst obseruiert/ anzeigt.

Dem